



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ



WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Eine Leistungsbilanz der Rinderbauern: Was wäre Österreich ohne Rinderbauern?

23. März 2017

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Friedrich Schneider, Mag. Stefan Jenewein
Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung
Sparkassenplatz 2/1/115
6020 Innsbruck

- Zahlen und Fakten zur Rinderwirtschaft in Österreich
- Volkswirtschaftliche Effekte der Aktivitäten der Rinderbauern
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Tabelle 1: Rinderbestand

	Österreich	Oberösterreich		Niederösterreich	
	Absolut	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
2009	2.026.260	586.839	29,0%	456.973	22,6%
2015	1.957.610	573.209	29,3%	442.582	22,6%
+/- absolut	- 68.650	- 13.630		- 14.391	
+/- in % p.a.	- 0,6%	- 0,4%		- 0,5%	

Quelle: Statistik Austria, 2016.

Anzahl Kühe (2015), Österreich: 758.446

Quelle: Grüner Bericht, 2016.

Tabelle 2: Versorgungsbilanz Rind und Kalb [Tonnen]

	Eigenerzeugung brutto	Nettoerzeugung*	Inlandsverbrauch**
2009	217.354	226.294	153.236
2014	217.542	223.194	146.554
+/- absolut	+ 189	- 3.100	- 6.682
+/- in % p.a.	+ 0,0%	- 0,3%	- 0,9%

* Nettoerzeugung = Eigenerzeugung brutto + Einfuhr – Ausfuhr lebender Tiere

** Inlandsverbrauch = Nettoerzeugung + Einfuhr – Ausfuhr

Quelle: Statistik Austria, 2016.

Menschlicher Verzehr pro Kopf: 11,5 kg / Jahr

Das entspricht rund 18% des gesamten Fleischkonsums (65,2 kg).

Tabelle 3: Kuhmilcherzeugung und -verwendung

	Milchkühe	Milchlieferleistung	Jahresmilchleistung / Kuh
2009	532.295	2,71 Mio. t.	6.068 kg
2014	534.041	3,06 Mio. t.	6.542 kg
+/- absolut	+ 1.746	+ 353.179	+ 474 kg
+/- in % p.a.	+ 0,1%	+ 2,5%	+ 1,5%

Quelle: Statistik Austria, 2016.

Tabelle 4: Erzeugerpreise

	2009	2015	+/- absolut	+/- %
Rinder geschlachtet				
Ochsen, Klasse E – P (kg)	3,2 €	3,9 €	+ 0,7 €	+ 23,7%
Kühe, Klasse E - P (kg)	2,0 €	2,6 €	+ 0,6 €	+ 28,7%
Kälber gesamt (kg)	4,9 €	5,7 €	+ 0,8 €	+ 15,3%
Nutzrinder				
Einstellrinder männl., ab 220 kg	2,4 €	2,6 €	+ 0,7 €	+ 9,6%
Kühe, trächtig (Stk.)	1.067 €	1.129 €	+ 62 €	+ 5,8%
Zuchtrinder				
Stiere (Stk.)	2.374 €	2.225 €	- 149 €	- 6,3%
Kühe (Stk.)	1.506 €	1.750 €	+ 244 €	+ 16,2%
Kalbinnen, trächtig (Stk.)	1.507 €	1.819 €	+ 312 €	+ 20,7%
Kuhmilch (100 kg)	28,4 €	33,1 €	+ 4,7 €	+ 16,3%

Quelle: Statistik Austria, 2016.

Tabelle 5: Produktionswerte tierische Erzeugung (2015)

Österreich	
Gesamt	3,24 Mrd. €
davon	
- Rinder	853,8 Mio. €
- Milch	1.119 Mio. €

Quelle: Statistik Austria, 2016.

Tabelle 6: Urlaub am Bauernhof

Österreich	
Anzahl Gäste	873.192
Anzahl Nächtigungen	4.625.362
Umsatz Urlaub auf Bauernhof	149,9 Mio. €

Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 2016. Grüner Bericht, 2015. Statistik Austria, 2016a.

Aktivitäten der Rinderbauern – volkswirtschaftliche Effekte

- 1) Es entstehen Einkommen und Beschäftigung **DIREKT** bei den Rinderbauern.
- 2) Darüber hinaus entstehen **INDIREKT** in den Vorleistungsbranchen Einkommen und Beschäftigung.
- 3) Die derart generierten Einkommen (direkt und indirekt) werden zu einem großen Teil in Form von Konsum wiederum ausgegeben und **INDUZIEREN** somit zusätzliche Beschäftigung und Einkommen.

Tabelle 7: Wertschöpfungs- & Beschäftigungseffekte

	Rinderbauern	Urlaub
Zusätzliches Bruttoinlandsprodukt	€ 2,2 Mrd.	€ 195,9 Mio.
Zusätzliches Einkommen	€ 1,4 Mrd.	€ 127,6 Mio.
Gesicherte / Geschaffene Arbeitsplätze (VZÄ)	21.334	2.878

Quelle: GAW, 2016.

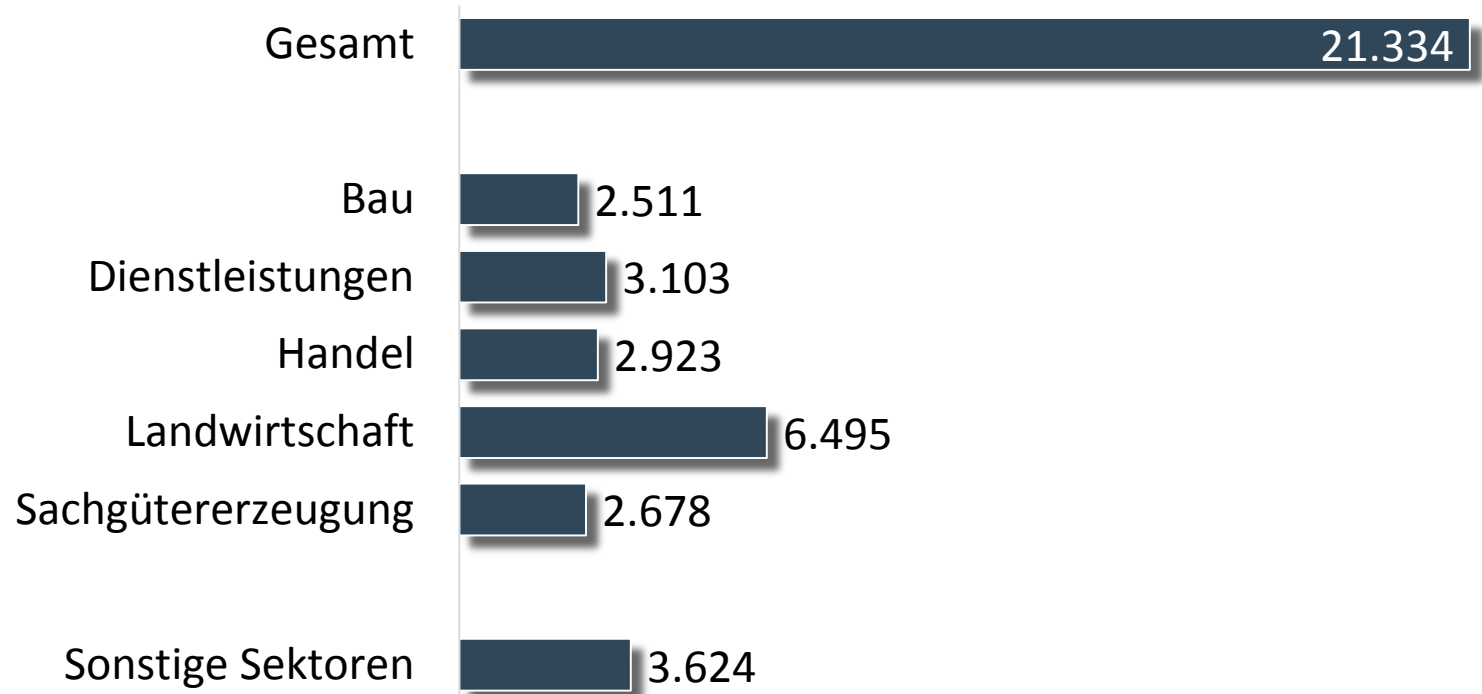
Dabei profitieren **neben der Landwirtschaft** auch **andere Wirtschaftssektoren** von den Aktivitäten der österreichischen Rinderbauern.

Abbildung 1: Verteilung der Wertschöpfungseffekte



Quelle: GAW, 2016.

Abbildung 2: Verteilung der Beschäftigungseffekte



Quelle: GAW, 2016.

1. Rinderbauern: Wirtschaftsfaktor in der Region

Die Ergebnisse zeigen, dass die Tätigkeiten der Rinderbauern einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor, vor allem auch für die Regionen darstellen.

2. Nicht nur die Landwirtschaft profitiert

Die volkswirtschaftlichen Effekte beschränken sich dabei nicht auf den Sektor Landwirtschaft alleine. Vielmehr profitiert von den Aktivitäten der Rinderbauern eine Vielzahl an Wirtschaftssektoren hinsichtlich Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen.

3. Staat profitiert über höhere Steuern und Abgaben

Eine höhere Wertschöpfung bedeutet für den Staat höhere Mehrwertsteuereinnahmen, aber auch durch die zusätzlichen Einkommen höhere Einkommensteuereinnahmen und Beiträge zur Sozialversicherung.

4. „Urlaub am Bauernhof“ wichtig für Regionen

Auch von den Aktivitäten der Landwirte im Zusammenhang mit der Beherbergung von Gästen auf Bauernhöfen gehen positive regional- und volkswirtschaftliche Effekte aus.

Diese sind von hoher regionalwirtschaftlicher Bedeutung, da diese Arbeitsplätze (und damit die Einkommen) oftmals in strukturschwachen Regionen entstehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Stefan Jenewein
Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung
Sparkassenplatz 2/1/115
6020 Innsbruck
jenewein@gaw.institute

Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Friedrich Schneider
Institut für Volkswirtschaftslehre
Johannes Kepler Universität Linz
4040 Linz-Auhof